

Spiel und Wohnumfeld in Bern = Les lieux de jeu à Berne

Autor(en): **Huber, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **37 (1998)**

Heft 3: **Kinderspiel = Jeux d'enfants**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurt Huber, Landschaftsarchitekt BSLA, Stadtgärtnerei Bern

Spiel und Wohnumfeld in Bern

Aufgrund der Legislaturrichtlinie 1997–2000 des Gemeinderates Bern sollen die Bemühungen zur Wohnumfeldverbesserung fortgesetzt werden. Für Massnahmen im Aufgabenbereich der Stadtgärtnerei sind weitere 1,5 Millionen Franken vorgesehen.

Mit der Förderung der Wohnstadt Bern soll dem stetigen Rückgang der in der Stadt wohnhaften Bevölkerung entgegen gewirkt werden. Gute Lebensbedingungen für Familien mit Kindern verringern die in diesem Bevölkerungssegment überdurchschnittliche Abwanderungstendenz.

Der Spiel-, Aufenthalts- und Erlebniswert in den öffentlichen Grünanlagen und auf Spielplätzen wird mit Zusatzeinrichtungen und Umgestaltungen gesteigert. Besonders bei der Unterstützung von privaten Initiativen werden Kinderbedürfnisse berücksichtigt.

Spielaufwertung bis heute

Aufgrund der Grünplanung 85 und deren Folgeplanungen sind für spielverbessernde Mass-



Pour tenter d'endiguer l'exode permanent de la population urbaine, on veut faire de Berne une ville où il fait bon vivre. Un cadre de vie agréable pour les familles met un frein aux tendances migratrices particulièrement élevées dans cette tranche de population.

Espaces verts et places de jeu acquèrent un nouvel attrait grâce à des aménagements supplémentaires et des remodelages. On attache beaucoup d'importance aux besoins des enfants, en particulier dans le cadre de mesures de soutien à des initiatives privées.

Revalorisation des lieux de jeu

Suite à la «Grünplanung 85» (planification des espaces verts, 1985) et des programmes qui y sont liés, des crédits lancés à cette occasion d'un montant

Spielaktionen in den Quartieren, auf Plätzen und in Siedlungen

Photos: Stadtgärtnerei Bern

Les lieux de jeu à Berne

Kurt Huber, architecte-paysagiste FSAP, Service des parcs et promenades de la Ville de Berne



Les directives du conseil communal de la Ville de Berne pour la période législature de 1997-2000 prévoient la poursuite des efforts d'amélioration de l'environnement résidentiel. 1,5 million de francs supplémentaire a été affecté aux mesures relevant des tâches du Service des parcs et promenades.

nahmen Kredite im Gesamtbetrag von 13,605 Millionen Franken bewilligt worden: für die Verbesserung bestehender Spielplätze und für den Bau von fünf neuen 1,15 Millionen; für zwei neue Spielanlagen, fünf neue Parkanlagen und für zwei Parkerweiterungen 5,53 Millionen; für die naturnahe Aufwertung der Pausenplätze und Kindergärten etwa 0,5 Millionen; für neue Sport- und Freizeiteinrichtungen 6,425 Millionen.

Insgesamt wurde mit diesen Massnahmen ein Grünflächenzuwachs von 3,245 Hektaren erreicht (etwa 10 Prozent).

Zusätzlich wurden im Rahmen der «Verkehrsberuhigung» weitere Spielplätze erstellt. Darüber hinaus haben aber auch verkehrsplanerische Massnahmen, wie die Einführung von

global de 13,605 millions de francs ont été consentis pour des mesures de revalorisation des lieux de jeu ventilées comme suit: réaménagement de places de jeu existantes et construction de cinq nouvelles places, 1,15 million; deux nouvelles installations de jeu, cinq nouveaux parcs et deux extensions de parcs existants 5,53 millions; réaménagement dans un esprit proche de la nature des places de récréation et des jardins de garderie d'enfant, environ 0,5 million; nouveaux équipements de sport et de loisirs, 6,425 millions.

Grace à ces mesures, les espaces verts ont été agrandis de 3,245 hectares (environ dix pour cent).

D'autres terrains de jeu ont été aménagés dans le cadre des modérations de trafic. Des mesures de gestion du trafic telles que la limitation de la vitesse à 30 km/h et les «zones bleues» pour les places

Des «journées de jeu» dans les quartiers, sur les places et dans les zones résidentielles

Mit den Anwohnern umgestalteter Quartierspielplatz

Terrain de jeu d'un quartier reaménagé avec l'aide des habitants

Naturnahe Parklandschaft mit Spieleinrichtungen

Un parc proche de la nature avec des installations de jeu

«Tempo 30» und die Parkplatzbewirtschaftung «Blaue Zone», die Spielqualität gefördert.

In den letzten Jahren haben zahlreiche Aktivitäten in den Quartieren, wie Spielaktionen und Quartierfeste, stattgefunden. Viele sind von der städtischen «DESK Veranstaltungskoordination» unterstützt worden. Dieses bürgernahe Koordinationsinstrument als Kontaktstelle zwischen der Verwaltung und ihren «Kunden» soll auch weiterhin einen Beitrag zur Förderung der Spielanimation leisten.

Für die Umsetzung der Projekte wurde die Mitsprache der Bevölkerung ernstgenommen und viel Zeit in die Partizipation investiert. Oft haben Direktbetroffene aufgrund ihrer Ortskenntnisse wichtige Verbesserungen einbringen können. Insgesamt hat sich die Mitarbeit der Bevölkerung sehr gut bewährt und soll auch für die Folgemaßnahmen beibehalten werden.

Schlussfolgerungen und Massnahmen

Aufgrund des heutigen Realisierungsstandes kann festgehalten werden, dass mit der schrittweisen Umsetzung der Grünplanung 85 und deren Folgeplanungen ein weiterer wichtiger Beitrag zur spielbezogenen Wohnumfeldverbesserung geleistet werden kann.



Im einzelnen sollen folgende Massnahmen realisiert werden:

1. Spielwerterhöhung: durch Wasserquellen und durch eine örtlich angepasste Veränderbarkeit der Spielbereiche, welche die Kreativität fördern.
2. Angebotssteigerung: Gespräche mit den Nutzern ermöglichen das gezielte Aufstellen neuer Sitz- und Spielelemente, um Kundenwünschen noch besser zu entsprechen.



de stationnement ont amélioré la qualité du jeu dans les zones résidentielles.

De nombreuses activités ont été organisées dans les quartiers ces dernières années: journées de jeu ou fêtes du quartier, souvent avec l'appui du «Service municipal de coordination des manifestations». Cet instrument de coordination qui fait office de plaque tournante entre l'administration et ses «clients» doit poursuivre ses efforts en vue d'encourager l'animation ludique. Les projets ont été réalisés avec la participation active de la population qui était vivement encouragée à se prononcer. Souvent, les intéressés ont pu apporter des améliorations importantes en raison de leur connaissance des lieux. Dans l'ensemble, la participation de la population a donné des résultats très satisfaisants et on compte se l'assurer également lors des prochains projets.

Conclusions et mesures

Au stade actuel des réalisations, on peut constater que la mise en pratique progressive de la «Grünplanung 85» et des projets de planifications qui y sont liés, fournit une contribution importante à l'amélioration des zones résidentielles en ce qui concerne des possibilités de jeu.

Les mesures suivantes doivent notamment être prises:

1. Enrichissement de l'offre: par des jeux d'eau et des aires de jeu adaptés à chaque site qui encouragent la créativité.
2. Amélioration de l'usage: le dialogue permet d'installer systématiquement des sièges et des engins de jeu qui répondent mieux aux désirs des usagers.

3. Nutzungsaufwertung: Gespräche mit den Nutzern erlauben ebenfalls, das Angebot dort zu erhöhen oder zu verändern, wo es besonders notwendig ist. Es wurden Rückzugsmöglichkeiten geschaffen und Anlagen als Begegnungsorte aufgewertet.

4. Gestaltungsverbesserung: für Bereiche, wo modellierte Geländenischen möglich sind.

5. Sicherheitserhöhung in den öffentlichen Anlagen: Verbesserung der Übersichtlichkeit.

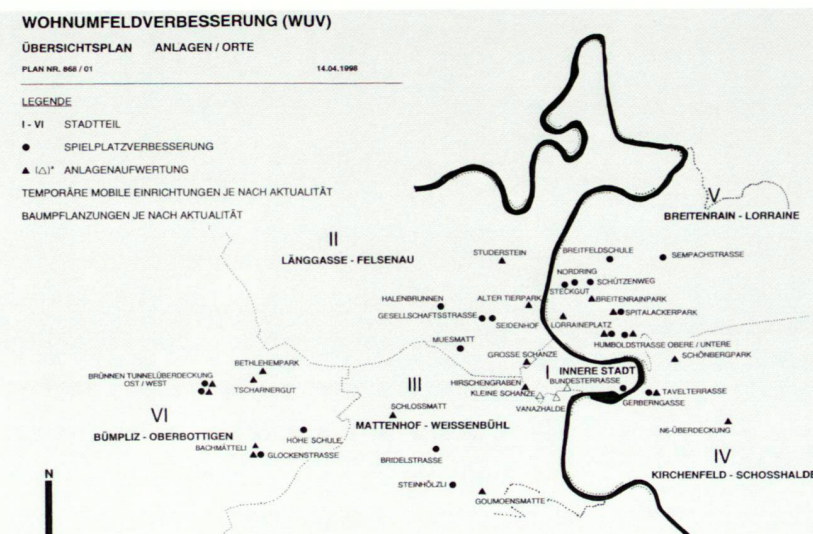
Um seitens der Stadt auch einen Impuls für die Aufwertungsmassnahmen im privaten Aussenraum zu geben, soll das vorgeschlagene mobile Spielset im Rahmen eines Pilotprojekts auch für die privaten Siedlungen bestellt werden können.

Mobile Sets zur Spielanimation

Der Einsatz von mobilen, temporär nutzbaren Spielsets erfolgt aufgrund eines parlamentarischen Vorstosses, der verlangt, dass die Bevölkerung mit Projekten ihr Wohnumfeld selber gestaltet, dass Plätze, Strassen und Höfe mit Bänken, Tischen, Korbballständern, Volleyballnetzen, Bodenschachspielen und anderem vorübergehend möbliert werden können.

Für diese Aktion stehen versuchsweise sogenannte «WUV-Sets» zur Verfügung, die als Ganzes oder als Einzelteile bei der Stadtgärtnerei für maximal acht aufeinanderfolgende Tage bezogen werden können.

Nach Genehmigung des Kredites sollen 1998/99 jene Projekte umgesetzt werden, für die konkrete Eingaben von Nutzern vorliegen. Die Stadtgärtnerei stellt das Massnahmenprogramm in den Quartieren vor und diskutiert die Inhalte mit den Betroffenen. Aufgrund nachfolgender Projektgespräche werden die Programme 1999 bis 2001 festgelegt. Es ist vorgesehen, die geplanten Massnahmen auf Ende 2002 abzuschliessen.



3. Revalorisation de l'aménagement: le dialogue permet également d'enrichir et de modifier l'offre au gré des besoins, des «cachettes» ont ainsi été créées et des installations réaménagées pour servir de lieu de rencontre.

4. Reaménagement: pour les zones où le terrain se prête au modelage.

5. Plus de sécurité dans les espaces publics: amélioration de la visibilité.

En guise de «coup de pouce» donné par la ville aux mesures de revalorisation des espaces extérieurs privés, le «set de jeu mobile» pourra également être commandé par les quartiers résidentiels privés dans le cadre d'un projet pilote.

Sets mobiles pour l'animation ludique

Le principe de sets de jeu mobiles, utilisables à titre temporaire, a été mis en œuvre suite à une motion parlementaire demandant que la population élabore elle-même des projets pour l'aménagement des zones résidentielles: les places, les rues et les cours peuvent être meublées de bancs, de tables, de corbeilles de basket-ball, de filets de volley-ball, des jeux d'échecs et autres installations.

Des «sets mobiles» sont disponibles pour cette opération auprès du Service des parcs et promenades. Tout ou partie de ces sets peut être obtenu pour huit jours consécutifs au maximum.

Après approbation du crédit, il est prévu de réaliser en 1998/99 les projets pour lesquels il existe déjà une demande concrète de la part des usagers. Le Service des parcs et promenades présente le programme des mesures dans les quartiers et discute de leur contenu avec les intéressés. Les programmes de 1999 à 2001 seront fixés en fonction des discussions de projets qui en découleront. Les mesures devraient être achevées d'ici fin 2002.

Übersichtsplan der vorgesehenen Anlagen/Orte

Plan des installations et sites prévus

Naturnahe Schulumgebung; der Bau wurde von den Anwohnern unterstützt.

Les aménagements d'une école, proche de la nature, réalisés avec le soutien des habitants.

